



DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB

11

November 2021 / 55. Jahrgang

POLIZEISPIEGEL

Migrationsdruck steigt Temporäre Grenzkontrollen – jetzt!

Seite 10 <

70 Jahre DPoIG und
10 Jahre Bundespolizei-
gewerkschaft –
eine Erfolgsgeschichte

Seite 18 <

Fachteil:

- Materielles Strafrecht/
Strafverfahrensrecht,
Verwaltungsrecht/
Polizeirecht,
Amtshaftungsrecht
- Ist ein legaler Betrieb
einer Dashcam möglich?





Schluss nach 150 Kilometern? Die Debatte um künftige Polizeifahrzeuge

Wie weit kommt die Polizei noch unter dem neuen Senat?

Die Koalitionsverhandlungen laufen und sie stellen einen wesentlichen Aspekt von Polizeiarbeit, nämlich die Mobilität, auf den Prüfstand.

Gleichzeitig werden in voraus-eilendem Gehorsam bereits laufende Ausschreibungen für

Polizeifahrzeuge verändert: Plötzlich tauchen, frisch reduziert, nur noch maximale Aktionsradien von 150 Kilometern auf. Denn sonst würden alternative Antriebe im Vergleich unterliegen. Ist das richtig?

Der politische Wille ist die komplette Flottenumrüstung auf emissionsfreie Fahrzeuge. Doch die gibt es so gar nicht zu kaufen. Nur ideologisch verblendete Sicherheitspolitiker

können sich mit einem solchen Vorgehen anfreunden. **Denn Polizei muss immer funktionieren. Auch wenn der Strom aus ist.**

Kein Mensch braucht Einsatzfahrzeuge, die nach 150 Kilometern liegen bleiben und abgeschleppt werden müssen. Auch im Notfall, bei größeren Schadensereignissen und Naturkatastrophen muss die Polizei ihren Job machen können.

Und dann die Problematik von Spezialfahrzeugen: Lautsprecherwagen oder Wasserwerfer sind meist Dieselfahrzeuge, die



> Bodo Pfalzgraf, Landesvorsitzender der DPolG Berlin, fordert eine einsatzfähige Fahrzeugflotte.

anders auf dem Markt gar nicht zu kaufen sind.

Das bedeutet: Wir müssen unsere Antriebsarten modern aufstellen, sollten neu denken – aber bitte ganzheitlich. Das kann eine neue Regierung gern tun und wir werden sie dabei intensiv beraten. Eines sollte klar sein: Das wird teuer. ■

Inhalt

- 1 Bodo Pfalzgraf zur Fahrzeugflotte
- 2 Andreas Dittrich zu Tarifverhandlungen
- 3 Ludger Otto im Porträt
- 4 Blaulichtparty
- 5 Enforcer schließt
- 6 Neues zum PR Dir ZeSo
- 8 Termine und Redaktionsschluss

Aktive Mittagspause – die DPolG macht mit – Aktion des dbb Aktiv trotz Pause

An der „Aktiven Mittagspause“ haben sich am 19. Oktober auch Kolleginnen und Kollegen der DPolG Berlin aus verschiedenen Dienststellen beteiligt. Sie trafen sich vorm Berliner Polizeipräsidium am Platz der Luftbrücke.

Volker Geyer, dbb Tarifchef, berichtete vom Stand der Verhandlungen: „Es kann sein, dass wir in der dritten Runde Anfang November nicht zum Ergebnis kommen. Das hatten wir lange nicht mehr.“

Bodo Pfalzgraf, Vorsitzender der DPolG Berlin, betonte: „Wir rechnen mit einem langen und harten Arbeitskampf. Wir sind gut vorbereitet und werden unseren Arbeitskampf mit dem dbb kraftvoll durchführen. Das kann sich bis ins neue Jahr ziehen.“ ■



> Volker Geyer (links im Bild), dbb Tarifchef, berichtet am 19. Oktober zur Aktiven Mittagspause vor dem Berliner Polizeipräsidium vom Stand der Tarifverhandlungen. Mit von der Partie unter anderem Bernd Schulz, Astrid Just (vorne) und Bodo Pfalzgraf (oben von rechts) sowie Andreas Dittrich (unten rechts) und Angelo Kolibabski (unten links, alle DPolG Berlin).

Impressum:

Redaktion: Kay Biewald
E-Mail: presse@dpolg-berlin.de
V. i. S. d. P. Bodo Pfalzgraf
Landesgeschäftsstelle:
Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin

Besuchszeiten:
Mo. bis Mi. 9–15 Uhr
Do. 9–18 Uhr
Fr. 9–13 Uhr

Telefonsprechzeiten:
Mo. bis Fr. 10–13 Uhr
Tel. 030.3933073
Fax 030.3935092
Internet: www.dpolg.berlin
E-Mail: post@dpolg-berlin.de
ISSN: 0723-1814

Facebook: @polizei.berlin.5
Twitter: @DPolGBerlin
Instagram: @dpolgberlin



Wer mit seinem Handy diesen Code einscann, wird automatisch auf unsere Homepage geleitet.



Was sind Tarifverhandlungen? Welchen Zweck haben diese?

Tarifverhandlung – mehr als Schlagabtausch

Im POLIZEISPIEGEL Anfang Oktober haben wir euch vom Beginn der Tarifverhandlungen berichtet und im Anschluss über die sozialen Medien zum Warnstreik am 28. Oktober aufgerufen. Warnstreiks sollen Forderungen Nachdruck verleihen. Was genau bei Tarifverhandlungen passiert und vor welchem rechtlichen Hintergrund, erklärt euch unser Tarifexperte Andi Dittrich.

Tarifverhandlung – dieser Begriff bezeichnet die Verhandlungen zwischen der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmervertretung. Das Ziel ist, einen Tarifvertrag zur einheitlichen Entlohnung und für einheitliche Arbeitsbedingungen für ein bestimmtes Gebiet abzuschließen. Der Staat erkennt die Tarifautonomie der Arbeitgeber und Arbeitnehmervertretungen an und greift nicht in die Verhandlungen ein. Er gibt lediglich Orientierungsdaten vor und regelt über Gesetze die Grundzüge für die Arbeitsbedingungen.

Ein Tarifvertrag bringt für alle Seiten Transparenz, Planbarkeit, Sicherheit und vor allem Verbindlichkeit. Denn er ist rechtlich bindend. Sind Arbeitszeit, Urlaub und Gehalt durch Tarifverträge geregelt, kann der Arbeitgeber nicht durch Änderungen neue Bedingungen aufzwingen. **Jede/r Arbeitnehmer*in kann persönlich aktiv die Lohn- und Gehaltsbedingungen mitgestalten, wenn sie/er Mitglied einer Gewerkschaft ist!** Würde es im öffentlichen Dienst keinen Tarifvertrag geben, so würde es nur gesetzliche Mindestregelungen geben. Zum Beispiel Urlaub, gesetzlicher Anspruch 24 Tage. Es wäre auch fraglich, ob es dann Jahressonderzahlungen, Wochenendzuschläge, Ausgleichsregelungen usw. in dem in

Tarifverträgen geregelten Umfang geben würde.

Einige sind der Meinung, dass „schon vorher alles feststeht“ und „es nur eine Show ist“. Nein. Das ist nicht so. Ebensovienig geht es in den Verhandlungen „nur um mehr Entgelt“. Die Themen sind viel komplexer. So wird zum Beispiel über die Höhe der Arbeitszeit, den Urlaubsanspruch, Zulagen jeglicher Art, Inhalte und Auslegung der einzelnen Paragraphen verhandelt. Alle diese Verhandlungen kosten Geld. Hierbei können sich einige Themen sehr kompliziert gestalten.

► So wie in den aktuellen Tarifverhandlungen

Hier wird um jeden Cent gefeilscht. Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) wird, wie schon beschrieben, die „Keule schwingen“ und klar machen, dass, wenn die Arbeitnehmerverbände mehr Entgelt (Prozente) fordern, es konkrete Änderungen wie zum Beispiel im § 12 Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) geben muss. So kann eine Gewerkschaft zwar mit hohen Forderungen zur Entgelterhöhung in die Verhandlungen gehen, muss aber, um die Arbeitnehmer zu schützen, manchmal einige Schritte zurückgehen, um ein akzeptables



© René Reihent Photography

► Andreas „Andi“ Dittrich aus der Dir ZeSo ist erster stellvertretender Landestarifbeauftragter der DPoG Berlin.

Ergebnis zu erreichen. Denn eine Änderung der Arbeitsvorgänge im § 12 TV-L bedeutet unter Umständen eine niedrigere Einstufung in den Entgeltgruppen, was zur Verringerung des Reallohns führt. Die Verringerung wäre letztlich umfangreicher als die zu erwartende Entgelterhöhung. Das dürfen wir im Interesse aller Kolleginnen und Kollegen nicht zulassen.

■ Was sind Arbeitskampfmaßnahmen?

Können sich nun die TdL (Arbeitgeber) und die Arbeitnehmervertretungen (Gewerkschaften) nicht einigen, wären die Folgen Arbeitskampfmaßnahmen. Sempel gesagt:

Streiks! Diese beginnen meist mit zeitlich eng begrenzten **Warnstreiks**. Sie sind schon während der laufenden Tarifverhandlungen möglich. Man möchte so den Tarifforderungen Nachdruck verleihen. Den Arbeitgebern sollen Warnstreiks klarmachen, dass die Beschäftigten hinter den Gewerkschaftsforderungen stehen und sich auch aktiv an Arbeitskampfmaßnahmen beteiligen.

Sollten die Tarifverhandlungen für gescheitert erklärt werden, können die Gewerkschaften durch einen unbefristeten Streik oder Erzwingungsstreik massiven Druck auf die Arbeitgeber ausüben. **Ein unbefristeter Streik ist die schärfste Waffe der Gewerkschaften und gilt als letztes Mittel in einem Tarifkonflikt.** Diesen muss die Mehrheit der betroffenen Gewerkschaftsmitglieder tragen.

Dazu geht dem unbefristeten Streik eine Urabstimmung voraus. Hier werden alle Mitglieder befragt, ob sie bereit sind, für die erhobenen Forderungen ihre Arbeit niederzulegen. Haben mindestens 75 Prozent der Mitglieder für die Arbeitsniederlegung gestimmt, so werden die Gewerkschaften

► Gerichtsurteil: keine ungefilterten Aufnahmen

Recht am eigenen Bild auch für Polizist*innen

Wer Polizistinnen und Polizisten bei Routineeinsätzen filmt und die Aufnahmen ins Netz stellt, muss die Gesichter unkenntlich machen. Das hat das Oberlandesgericht Köln beschlossen (Urteil vom 20. Oktober 2021, Az.: III-1 RVs 175/21), wie anwaltsregister.de online berichtet.

PolizistInnen haben also durchaus ein Recht am eigenen Bild. Ausnahmen können für spektakuläre Fälle gelten.

Lest den ganzen Artikel mit diesem QR Code:





zum unbefristeten oder Er-zwingungsstreik aufrufen.

Verhandlungen können wäh-renddessen jederzeit wieder aufgenommen werden. Wird ein Kompromiss gefunden, werden die Gewerkschaftsmit-glieder wiederum zu einer Ur-abstimmung aufgefordert. Sie sollen nun entscheiden, ob sie mit dem Verhandlungsergeb-nis einverstanden sind. Nur wenn mindestens 75 Prozent der Mitglieder gegen das bis-her erzielte Ergebnis stimmen, wird der Streik weitergeführt.

Dies kann so lange erfolgen, bis ein akzeptierbares Ergebnis erzielt wurde. Während dieser Zeit ruht das Arbeitsverhältnis und das Entgelt wird von den Gewerkschaften als Entgelt-ausgleich gezahlt.

Oft hört man das Argument „Warum soll ich mitstreiken? Ich bekomme auch so die Erhö-hung.“ Oder die Frage: „Was kann ich denn schon machen?“ Die Antwort ist einfach: unsere Gewerkschaft bei allen Maß-nahmen voll unterstützen. Es reicht eben nicht, dass sich nur

„eine Handvoll“ Mitglieder be-teiligt.

Alle sind dazu aufgefordert, sich an den Arbeitskampfmaß-nahmen zu beteiligen oder Kol-leg*innen, die nicht in einer Gewerkschaft organisiert sind, zu überzeugen, dass sie Mit-glied werden. Denn je mehr hinter einer Gewerkschaft ste-hen, umso größer ist die Kraft, die sie den Arbeitgeberverbän-den entgegenbringt.

Übrigens sind nur Gewerk-schaften tariffähig. Interessen-

vertretungen oder -vereine dürfen weder Tarifverhandlungen noch Arbeitskämpfe füh-ren. Dazu kommt, dass hinter den Gewerkschaften Dachver-bände stehen, deren Streikkas-sen millionenschwer sind und ständig aufgefüllt werden. So-mit können wir in einem lan-gen Arbeitskampf auch einen langen Atem haben.

Werdet Mitglied in der DPoIG Berlin. Unterstützt uns bei den Tarifverhandlungen und dem Arbeitskampf. Für euch gibt es nur Vorteile! ■

DPoIG Berlin im Porträt: Wer mischt bei uns so mit? Wir porträtieren die Menschen backstage. Besser gesagt: Ihr porträtiert euch selbst.

Zuspruch auch von außerhalb

Unser Prinzip: Wir schicken dir einen üppigen Fragebogen. Du antwor-test, worauf du Lust hast. In dieser Ausgabe: Ludger Otto, er ist aktiv als Beisitzer im Kreisvorstand der Dir E/V und im Landeshauptvor-stand sowie ordentliches Mitglied im örtlichen Personalrat.



> Polizeiamtsrat Ludger Otto schätzt an seiner Tätigkeit in der Bußgeldstelle vor allem die Personalführung, die Ausbildung von neuen Dienstkräften und die Arbeit mit der elektronischen Aktenführung.

Wie heißt Du? Ludger Otto

Wie alt bist Du? Ich bin 49 Jah-re alt.

Wo bist Du geboren? In Berlin-Charlottenburg habe ich das Licht der Welt erblickt.

Hast Du selbst Familie? Ja, ich bin verheiratet und habe eine Tochter.

Wie bist Du ausgebildet? Nach dem Abitur habe ich im gehobenen nichttechnischen Ver-waltungsdienst der Polizei angefangen. Das dreijährige Studium an der FHVR habe ich als Diplom-Verwaltungswirt abgeschlossen. Etwas später habe ich mich für ein Jurastu-dium an der Humboldt-Univer-sität zu Berlin beurlauben las-sen. Währenddessen habe ich aufgrund der sich stetig ver-schlechternden Arbeitsmarkt-

bedingungen – besonders im öffentlichen Dienst unter der rot-roten Koalition – von mei-nem Berufswunsch Abstand genommen und das Studium ohne Abschluss beendet.

Welchen Dienstgrad hast Du? Ich bin Polizeiamtsrat.

Wie verlief Dein Werdegang? Irgendwie bin ich dem Bereich Verkehr treu geblieben.

Gerne etwas genauer ... Bereits während des Fachhochschulstu-diums kam ich zur Straßenver-kehrsbehörde, die damals noch beim Landespolizeiverwal-tungsamt angesiedelt war. Nach meiner Beurlaubung verschlug es mich zur Bußgeldstelle. Dort wurde ich sofort zum Beamten auf Lebenszeit ernannt und war im sogenannten Alt-Verfahren in der Außenstelle Cecilienstra-ße als Unfall-Sachbearbeiter

eingesetzt. Mit der Ein-führung der elektronischen Akte im Jahr 2004 bin ich in den Bereich Grundsatzangele-genheiten/Generalie am Haupt-sitz in der Magazinstraße ge-wechselt. Dort war ich wieder – nunmehr im Neu-Verfahren – für einige Zeit Unfall-Sachbe-arbeiter. Danach war ich als 1. Sachbearbeiter mit besonde-ren Haushaltsbefugnissen be-ziehungsweise als Hauptsach-bearbeiter fast zehn Jahre Gruppenleitervertreter.

Welche Funktion hast Du ak-tuell, was ist das Beste daran? Zur Zeit bin ich Leiter der Grup-pe 4 sowie kommissarischer Leiter der Gruppe 5 mit einer Gesamtführungsverantwor-tung für circa 120 Kolleginnen und Kollegen. Das Beste – so finde ich – ist die Personalfüh-rung einschließlich der Ausbil-dung von neuen Dienstkräften

und zudem die Arbeit mit der seit 2004 eingesetzten elektro-nischen Aktenführung.

Wann bist Du in die DPoIG ein-getreten, welche Funktionen hattest/hast Du dort inklusive der aktuellen? Im Jahr 2003 bin ich in die DPoIG eingetre-ten. Aktuell engagiere ich mich als Beisitzer im Kreisvorstand der Dir E/V und im Landes-hauptvorstand sowie im ört-lichen Personalrat.

Welche Hobbys hast Du? Ich bin Philatelist und Numismati-ker, mein Hobby ist also das Sammeln von Briefmarken- und Münzen. Zudem begeis-tere ich mich für Politik, Ge-schichte und fürs Lesen. ■



DPolG Berlin

Willkommen in der Polizeifamilie

Pünktlich zum Check beim Polizeiarzt in der Radelandstraße am 30. September und zur anschließenden Ernennung am 1. Oktober 2021 in der Polizeiakademie in Berlin-Ruhleben begrüßte unser JUNGE-POLIZEI-Team die jungen Kriminal- und Polizeikommissaranwärter*innen.



> Bereit zu helfen: Unsere Ehrenamtlichen begrüßen die zukünftigen Anwärterinnen und Anwärter für den gehobenen Polizeidienst an der Radelandstraße in Spandau.

An unserem Infostand konnten sich die neuen Kolleg*innen über die Mitgliedschaft bei der DPoIG Berlin informieren. Zur Begrüßung erhielten Interessierte unsere nützliche DPoIG-Brotbox gefüllt mit Energydrink, Desinfektionsspray, Merkbuch, Kugelschreiber und handlicher Beatmungsmaske.

Unser Angebot für eine Mitgliedschaft lautet für die Studierenden: monatlich nur 1 Euro während des Studiums bei vollen Leistungen wie Rechtsschutz, diverser Versicherungsleistungen und Rabatte et cetera.

Bei Sofortbeitritt in die DPoIG Berlin haben wir eine hochwertige Einsatztasche überreicht. Alternativ zur Tasche können Neumitglieder einen Wertgutschein in Höhe von 50 Euro bei unserem Partner, der Enforcer Pülz GmbH, oder in gleicher Höhe für Fachliteratur wählen.



> Wir wissen sogar, wie man schmust: unser DPoIG-Teddy.

40 junge Kommissaranwärter*innen traten daraufhin in die DPoIG Berlin ein.

Für weitere Fragen steht euch unser **Junge Polizei Ansprechpartner Behnam Teimouri Hashtgerdi** über behnam.teimouri-hashtgerdi@dpolg-berlin.de oder unser Team in der Landesgeschäftsstelle in Berlin Moabit zur Verfügung. Die Öffnungszeiten findest du im Impressum.



> Behnam Teimouri Hashtgerdi und Leonie Sahlmann an der Polizeiakademie in Berlin-Ruhleben

Feiern geht auch so: Die Blaulichtparty ist zurück

BLAU LICHT PARTY

21.10. + 18.11. + 30.12.2021

Hafenbar am S-Bhf Alexanderplatz
All-Time Favourites
Einlass 20 Uhr – Eintritt 10 €

Einlass nach 2G Regel nur mit digitalem Impfzertifikat und Dienstausweis.

Für Polizei, Feuerwehr, Justiz, Krankenpersonal, Rettungsdienste und Ordnungsamt mit je max. einer Begleitperson. Eintritt nur nach Vorlage Dienstausweis oder Beschäftigungsnachweis.

Logos: lejk, Junge Kripo, DPoIG, JUNGE POLIZEI

Am 18. November und 30. Dezember feiern wir wieder unsere legendäre Blaulichtparty in der Hafenbar am S-Bahnhof Alexanderplatz. Einlass ist ab 20 Uhr. Der Eintritt kostet 10 Euro. Bitte bringt eure Dienstausweise mit. Und es gilt 2G.



Rabatte – und warum das schade ist Der Enforcer-Shop in Berlin räumt seine Lager

Die Berliner Filiale des Ausstatters für Polizei, Feuerwehr, Ordnungsämter und Sicherheitsdienste, der Enforcer Pülz GmbH, schließt nun leider zum 15. Dezember 2021. Der Grund ist die Kündigung des Mietvertrags durch den neuen Eigentümer zum Jahresende.

Der Geschäftsführer Egbert Krisch, er ist langjähriges DPoIG-Fördermitglied, führt den Shop an der Rankestraße 14 in Charlottenburg seit 1. Januar 2001. Er bietet nun auf den gesamten Filialbestand wie Bekleidung, Schuhe, Gürtel, Holster, Schutzausrüstung, taktische Dienstausrüstung, Taschen, Rucksäcke, Patches, Taschenlampen und vieles mehr insgesamt 20 Prozent Rabatt bei Kauf im Geschäft. Geöffnet ist von Montag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr und 14 bis 19 Uhr.

Anfragen per E-Mail nimmt der Filialeiter direkt unter e.krisch@enforcer.de entgegen.

Egbert Krisch bedankt sich für die jahrelange gute Zusammenarbeit mit der DPoIG Berlin. Ab dem 1. Februar 2022 sucht er eine neue Beschäftigung in einer Behörde oder Gewerkschaft in Berlin.

DPoIG-Mitglieder können ab dem 1. Januar 2022 über den Enforcer-Online Shop in



© Enforcer-Pülz GmbH



© DPoIG Berlin, Kay Biewald

> Egbert Krisch führt die Enforcer-Filiale an der Rankestraße seit 20 Jahren.

Upstadt-Weiher gegen Vorlage des Mitgliedsausweises via Fax über +49 (0) 7251.9651-14 oder E-Mail über info@enforcer.de

die Produkte mit 5 Prozent Rabatt bestellen. Der Enforcer Shop ist über www.enforcer.de erreichbar.

2. Ideencampus der dbb jugend Zu Gast bei Freunden!

Behnam Teimouri Hashtgerdi war am 21. Oktober als Referent beim dbb jugend Ideen-

campus „extrem menschlich“ eingeladen. Das ist seit 2019 der 2. Ideencampus, den die



© DPoIG Berlin Behnam Teimouri Hashtgerdi

> Seine Sicht der Dinge: Behnam Teimouri Hashtgerdi spricht über Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten.



© @jungepolizei_dpolg Instagram

Mit von der Partie: Auch an der 2. Digitalen Bundesjugendkonferenz hat Behnam Teimouri Hashtgerdi teilgenommen. (im Bild zu sehen: Mitte links). Er war einer von 14 Delegierten aus dem gesamten Bundesgebiet. Themen waren unter anderem der Bundeskongress 2022 und Einstellungen.

war ein Tatsachenbericht – aus Sicht eines Polizisten – über Gewalt im öffentlichen Dienst und besonders gegen Polizeivollzugsbeamte.

dbb jugend organisiert hat. Behnam Teimouri Hashtgerdi ist Vorsitzender im DPoIG-Kreisverband Polizeiakademie/JUNGE POLIZEI, sein Vortrag

Gerne könnt ihr euch auf der Seite des dbb.de über weitere Veranstaltungen informieren. Dort findet ihr auch einen Rückblick.



DPoIG-Kreisverband Dir ZeSo: Wahlvorstand handelte grob fehlerhaft Verwaltungsgericht droht mit Amtsenthebung

Die erste Anhörung (Gütevereinbarung) vor dem Verwaltungsgericht zu den vielfältigen Fehlern des Wahlvorstandes endete mit einem eindeutigen Hinweis des Verwaltungsrichters.

Frei übersetzt: Der Personalrat möge zurücktreten, sonst werde das Gericht dies für ihn übernehmen. Dabei hatte das Gericht sich in der Kürze der Zeit aus Gründen der Arbeitsökonomie nur mit einem

der vielen vorgetragenen Fehler beschäftigt. Doch schon dieser eine Fehler war so schwerwiegend, dass die gerichtliche Ansage wohl kaum deutlicher ausfallen konnte.

Zur Erinnerung: Die Neuwahl mit hohen Kosten wurde durch die Initiative von „Wir aktiv“ und „Unabhängige in der Polizei“ angezettelt. Die Fehlerhaftigkeit in der Wahlvorbereitung und Wahldurch-

führung zog sich wie ein roter Faden durch den gesamten Wahlprozess und wurde nicht nur von uns immer wieder bemängelt.

Es wurden demokratische Prinzipien missachtet. Wir als Demokraten sehen uns in der Pflicht, derartiges Verhalten gerichtlich feststellen zu lassen. Dass uns manche Wahrheitsverzerrer als Unruhestifter sehen, bestätigt unsere Einschätzung der peinlichen „Sachkompetenz“ einiger Wortführer des alten Wahlvorstandes und des aktuellen Personalrats. **Denn Personalratsarbeit hat neutral zu erfolgen!**

Dass der Personalrat dem klaren Statement des Gerichts nicht folgt, passt ins Bild. Über den weiteren Verlauf der Wahlanfechtungsklage werden wir natürlich berichten.

Siehe dazu links unsere Pressemitteilung vom 24. Juni dieses Jahres.

Tarifinfo



14/2021

Verwaltungsgericht bestätigt die Haltung der DPoIG

DPoIG Wahlvorstandsmitglied darf nicht ausgeschlossen und zur Unterschrift gezwungen werden.

Der Wahlvorstand Direktion ZeSo hat beim Verwaltungsgericht im Eilverfahren den Ausschluss unseres DPoIG Mitgliedes aus dem Wahlvorstand sowie zwei weiterer Vorstandsmitglieder beantragt und versucht, somit die fehlenden Unterschriften für das Wahlausschreiben zu erzwingen.

Da dieses Wahlausschreiben fehlerhaft ist, hatte unser Wahlvorstandsmitglied selbstverständlich das Recht, die Unterschrift zu verweigern. Auch der völlig undemokratische Ausschluss aus dem Wahlvorstand wurde abgelehnt. Somit verzögert der Wahlvorstand die gesamte Personalratswahl.

Das Verwaltungsgericht hat darüber hinaus festgestellt, dass der neue Personalrat aus 12 Tarifbeschäftigten und drei Beamten bestehen muss. Die von der DPoIG aufgeführte Fehlerkette kann aus rechtlichen Gründen erst nach der Wahl vom Verwaltungsgericht beurteilt werden.

Es hat den Anschein, dass der amtierende Wahlvorstand völlig beratungsresistent ist. Gerne hätte die DPoIG Berlin, im Sinne der Beschäftigten der Direktion ZeSo, dem Wahlvorstand beratend zur Seite gestanden. Nun musste leider das Verwaltungsgericht diesen Irrweg des Wahlvorstandes beenden.

Wir werden uns nach wie vor für eure Interessen einsetzen und zu gegebenem Zeitpunkt weiter informieren.

DPoIG – Deine Vertretung für dich

Deutsche Polizeigewerkschaft im Deutschen Beamtenbund (DPoIG), LV Berlin e.V.
Landesgeschäftsstelle: Alt-Moabit 96a; 10559 Berlin; Tel.: 393 30 73 / 74; Fax: 393 50 92
Internet: www.dpolg.berlin; Kontakt: post@dpolg-berlin.de

KV Dir E/V goes Online Noch schneller

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder des KV Dir E/V, ab sofort habt ihr die Möglichkeit, eure Fragen, Sorgen, Anregungen oder Probleme eurem Kreisverband direkt per E-Mail mitzuteilen. Unsere E-Mail-Adresse lautet:

KV.DirEV@dpolg-berlin.de
Euer Angelo Kolibabski,
Vorsitzender KV Dir E/V



Fragen? Fragen!

Ü 55-Generation trifft neuen Landesvorstand

Nach dem Landeskongress der DPoIG Berlin im September sind nun die „Ruheständler“ (und die, die es bald sind) herzlich zu einer aktuellen Fragestunde am 25. November 2021 eingeladen. Thema sind die Vorhaben des neuen Landesvorstandes.

Das Treffen beginnt um 15 Uhr in der Geschäftsstelle des dbb berlin in Alt-Moabit 96 a,

10559 Berlin – gleich gegenüber der DPoIG-Landesgeschäftsstelle.

Ab 16.45 Uhr werden wir zu einem gemütlichen Beisammensein in ein nahegelegenes

Restaurant wechseln. Interessierte Mitglieder – maximal 15 – können sich telefonisch oder per E-Mail bis zum 15. November 2021 bei der Landesgeschäftsstelle (siehe Impressum) anmelden. Die Anmeldungen werden in der zeitlichen Reihenfolge erfasst. Nach Erreichen der Teilnehmerzahl (15) erteilen wir Absagen.

Die Teilnehmenden erhalten dann rechtzeitig Informationen zum Restaurant und den Corona-Regeln (2 G oder 3 G).

Ich freue mich auf ein Wiedersehen ...

*Euer Holger Schulz,
Beisitzer Senioren*



> „Anleitung zum Beweglich sein“ lautete der Titel eines Vortrages auf der jüngsten Seniorenpolitischen Fachtagung des dbb. Unter den Zuhörern war auch unser Beisitzer Senioren, Holger Schulz (links im Bild), der eine eigene Anleitung zur Beweglichkeit verantwortet: HoSchu, wie er auch genannt wird, organisiert für euch fast jeden Monat Besuche und Wandertage. Übrigens dürfen auch U 55 mit – falls noch Platz ist.

Partnerangebot verlängert bis 13. Februar 2022

20 20 – Die 20er-Jahre Varieté Revue

Mit der opulenten Showproduktion „20 20 – Die 20er-Jahre Varieté Revue“ geht es im Wintergarten Varieté zurück in das wohl sündigste Jahrzehnt aller Zeiten, das besonders in Berlin gefeiert wurde, die goldenen Zwanziger, und gleichzeitig volle Kraft voraus in die neuen 2020er-Jahre. Im Partnerangebot erhaltet ihr bei unserem Kooperationspartner Wintergarten folgendes Angebot: **25 Prozent Nachlass aus PK 1 oder 2 nach Verfügbarkeit.**

Das Angebot gilt für alle Abendvorstellungen von Dienstag bis Sonntag. Zeiten und Termine sind dem Spielplan unter www.wintergarten-berlin.de zu entnehmen.

Buchung über: 030.588.433 (Montag–Sonntag 11 bis 18 Uhr) oder unter www.wintergarten-berlin.de/shows/2020/

Wichtig ist die Eingabe des Stichwortes zur Ermäßigung **kurz vor dem Zahlungsvorgang in der Rubrik: Ermäßigungscode.** Das Stichwort lautet: Vorteil.





> Termine

10. November – Mitgliederversammlung Kreisverband Dir E/V

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zur Mitgliederversammlung möchten wir euch recht herzlich einladen. Die Sitzung findet am 10. November 2021 um 16 Uhr statt. Tagungsort ist das Restaurant* „MarjanGrill“, Flensburger Str. Ecke Barthingallee, Stadtbahnbogen 411, 10557 Berlin. Hier Auszüge aus der Tagesordnung:

TOP 3: Bericht des Kreisvorstandes
(unter anderem Landeskongress 2021, Kassenbericht)

TOP 4: Verabschiedung des stellvertretenden Kreisvorsitzenden
Helmut Sarwas

TOP 5: Wahl eines neuen stellvertretenden Kreisvorsitzenden

Für die Teilnahme benötigen wir unbedingt eine Anmeldung per E-Mail unter kv.direv@dpolg-berlin.de. Im Anschluss findet ein gemütliches Zusammensein mit Speis und Trank statt.

Mit kollegialem Gruß, Euer KV-Vorstand

*Bitte beachten: Im Restaurant herrscht die 3G-Regelung: genesen, geimpft oder getestet.

18. November – Mitgliederversammlung Kreisverband Dir 4 Süd

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Kreisverband Dir 4 Süd lädt zur Mitgliederversammlung am Donnerstag, dem 18. November um 18 Uhr ein. Der Tagungsort ist wie gewohnt an der Martin-Luther Str. 105, 10825 Berlin, 5. OG (Kantine).

Um zahlreiches Erscheinen oder dementsprechende Absagen per E-Mail unter torsten.riekoetter@dpolg-berlin.de wird gebeten. Parkplätze stehen in der näheren Umgebung zur Verfügung.

Der Vorstand

1. Dezember – Jahreshauptversammlung Kreisverband Dir 3 Ost

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Kreisverband Dir 3 lädt zur Jahreshauptversammlung ab 18 Uhr in das Lokal „Zur S-Bahn“ an der Heinrich-Grüber-Str. 1, 12621 Berlin. Sie steht im Zeichen der Wahlen eines neuen KV-Vorstands, also eines Kreisvorsitzenden und der stellvertretenden Kreisvorsitzenden. Auch einen Schatzmeister und Beisitzer gilt es zu wählen.

Aufgrund der notwendigen Platzreservierung und der Pandemie-lage ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Bitte teilt mir rechtzeitig mit, wenn ihr teilnehmt.

Euer T. König, Torsten.Koenig@DPoIG-Berlin.de

7. Dezember – Mitgliederversammlung Kreisverband Dir 2 West

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Kreisverband Dir 2 West lädt zur Mitgliederversammlung am Donnerstag, dem 7. Dezember 2021 um 18 Uhr ein. Tagungsort ist das Cafe Millefiori, Breite Str. 35 in 13597 Berlin.

Um zahlreiches Erscheinen oder dementsprechende Absagen per E-Mail unter sascha.lebrun@dpolg-berlin.de wird gebeten.

Der Vorstand

Notfallnummer der DPoIG Berlin



Gilt nur außerhalb
der Geschäftszeiten.

0177.3008710



© aratian/Fotolia

Suchtprobleme? Alkoholprobleme?

Dann Kreuzbund Berlin!

- > Wir bieten Hilfe außerhalb der Polizei!
- > Gruppen in Berlin und bundesweit!
- > Eine ist auch in deiner Nähe!



Kreuzbund Diözesanverband Berlin e. V.

Tübinger Straße 5, 10715 Berlin

E-Mail: info@kreuzbund-berlin.de, Tel.: 030.85784380

Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe ist der 8. November 2021.

Veröffentlichungen wie Leserbriefe, Termine, Veranstaltungen, sonstige Wünsche oder Kritik bitte an folgende Adresse senden:

> **Landesredakteur DPoIG Berlin**

Kay Biewald, Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin,
oder E-Mail: presse@dpolg-berlin.de

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Es entsteht kein Anspruch auf Honorierung und Rücksendung.

Alle mit vollem Namen oder Namenszeichen versehenen Artikel oder Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der DPoIG dar.



Rechtsschutzberatung

Die Rechtsschutzberatung der DPoIG Berlin für unsere Mitglieder findet nach Vereinbarung und vorheriger telefonischer Rücksprache statt.



Termine können unter

030.3933073-74

vereinbart werden.

Beratung und Gewährung von Rechtsschutz nur nach der Rechtsschutzordnung des dbb.

